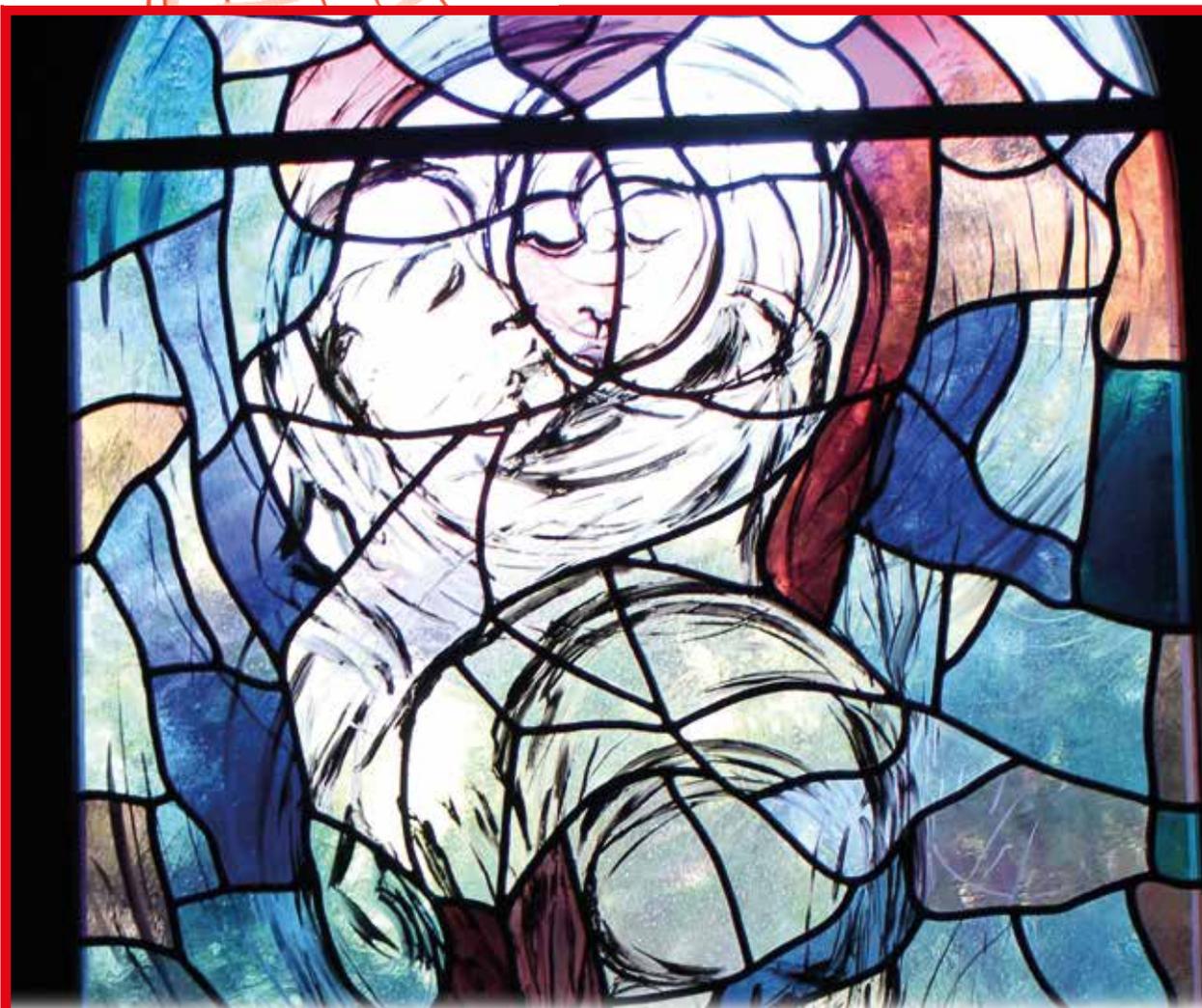




KIM

2021-4
56. Jahrgang
Verlagspostamt
4675 Weibern P.b.b.
GZ 02Z031015 M

aktuell



Das Herz spricht zum Herzen

KIM wünscht gesegnete Weihnachten

Geh in die Stille – und du wirst dich dort finden.
Geh zu dir – und du wirst Gott dort finden.
Geh zu Gott – und du wirst dich mitten im Leben wieder finden.
Nimm dir Zeit, setz dich an einem spirituellen Ort
Und lass das Leben in dir zum Klingen bringen.

Haus der Stille, Heiligenkreuz bei Graz, Friedensplatz 1



Liebe KIM-Gemeinschaft!
Liebe Jugendliche, liebe Frauen und Männer!

Ich grüße euch sehr herzlich und freue mich euch schreiben zu dürfen.

Die Krankheit Corona beschäftigt und belastet uns nach wie vor. Wir müssen mit dieser Situation umgehen lernen. Dabei ist mir die Wertschätzung zu allen Menschen stets sehr wichtig! Die Stille (Gebet) und die Demut erscheinen mir dabei hilfreich zu sein. **Demut bedeutet auch Mut zum Guten Leben!** Jeder Mensch gestaltet es eigenverantwortlich für sich selber und in sozialer Verantwortung im Umgang bei allen meinen Begegnungen. Vielleicht kann Weihnachten gerade jetzt für uns eine Hilfe sein.

Die Geburt Jesu kommt immer ohne unsere Leistungen, ohne unsere Anstrengungen und sie ist durch nichts aufzuhalten oder abzuwenden.

Gott wird Mensch, damals und auch heute, und immer wieder wird es so sein.

Mit dem Weihnachtsfest sollen wir allerdings achtsam und vornehm umgehen. Es kann verloren gehen, wenn wir Gott oder Jesus in den Mitmenschen nicht mehr wahrnehmen und erkennen können. Das Wort Entschleunigung hören wir immer wieder. All unser Tun soll langsamer werden, damit wir mehr vom Leben haben und Wesentliches nicht verpassen. Bis jetzt ist das Leben Jahr für Jahr schneller geworden. Mahnende Worte vieler Psychologen und spiritueller Menschen halfen nichts. Es musste ein kleiner Virus kommen, der uns hilft (zwingt) im Lockdown nachdenklicher, ruhiger zu werden. Wobei Ärzte, Krankenschwestern, Lehrer, Schüler, Menschen in allen sozialen Diensten, in Lebensmittelgeschäften, u. a. Übermenschliches leisten müssen.

Deshalb möchte ich zur Demut und zur Stille einladen, damit wir wieder in die Achtsamkeit finden und immer mehr hinkommen zum Guten Leben in liebevoller, friedlicher Gemeinschaft.

Dann beginnt es in mir, das Weihnachtsfest. Die Geburt Jesu ist immer in mir, in meinem Herzen oder sie findet nicht statt. Suchende, Kranke, Alte oder Verzweifelte dürfen Anteil nehmen an meinem inneren Fest. Sie werden beschenkt von Gaben, die es nicht zu kaufen gibt.

**Der KIM-Vorstand und alle KIM-Mitarbeiterinnen danken
... für jede kleine und große Gabe und für jede Hilfe,
... für eure Begleitung im Gebet und Erwerb von KIM-Artikeln,
... für die vielen Spenden,
die wir auch als Wertschätzung unserer Arbeit erkennen.**

**Wir danken den vielen Frauen, die beim Zeitungsversand arbeiten,
dem Hauspersonal und den MitarbeiterInnen in geistlichen Leitungsaufgaben.**

Herrn **Hermann Angermayr** Frau **Angelina Anzengruber** Frau **Hildegard Mospointner**
Frau **Bettina Picker** Frau **Theresia Steiner** Frau **Ingrid Maurer** Herr **Romeo Zethofer**
Herrn **Diakon Raymund Fobes** Herr **Mag. Martin Zellinger** Herr **Walter Schönbauer**

Euch allen aufrichtig DANKE!

Der in Jesus menschengewordene Gott
schenke euch eine gesunde und gnadenreiche Weihnacht,
seinen Schutz und Segen im Neuen Jahr 2022.

Erwin Wiesinger
Geistlicher Assistent

NS: Mein besonderer Weihnachtsgruß gilt auch den Kindern und den älteren Menschen, den Kranken und allen BegleiterInnen. – Gott segne Euch!

Eine ruhige, friedliche und freundliche Zeit

Wie Schüler/innen den Advent erleben

Statements aus dem Gymnasium Dachsberg (Oberösterreich)

Es ist kein Zufall, dass Weihnachten kurz nach der Wintersonnenwende gefeiert wird: „In die Finsternis kommt Licht“

Advent bedeutet „Ankunft“.

*Was aber eigentlich soll „ankommen“? Was bedeutet die Vorweihnachtszeit für junge Menschen persönlich? Darüber haben sich die Schüler*innen der 7N1 und der 7N2 des von den Oblaten des heiligen Franz von Sales geleiteten Gymnasiums Dachsberg, Oberösterreich Gedanken gemacht. An diesem Gymnasium hat auch KIM-Gründer P. Hubert Leeb OSFS maturiert. Mitgeholfen bei dieser Aktion hat der Dachsberger Religionsprofessor Bernhard Ecker.*

Vorbereitung Weihnachten

Mein Leben adventlich gestalten.
Eine Kerze anzünden.
Schweigen.
Durchatmen.
Zur Ruhe kommen.
Pause.
Zeiten der Stille einplanen.
Orte der Ruhe aufsuchen.
Verabschieden,
was mich bedrückt.
Loslassen davon,
was mich einengt.
Freiheit realisieren,
um den Augenblick
mit allen Sinnen
bewusst zu erleben.
Zulassen, dass die Gedanken,
eine Veränderung,
eine Botschaft kommen.
Der weihnachtlichen Vorfreude
Raum in mir geben.

Theresa Fischer

Advent bedeutet für mich Zusammenhalt und Zusammensein mit der Familie. Mit ihnen zu backen und zu Lachen. Man freut sich auf jeden neuen Tag. Vielleicht aufgrund des Adventskalenders.

Persönlich wünsche ich mir in der Adventszeit ein besseres Verhältnis mit und zwischen meinen Eltern.

Constantin

Advent:

Düfte

Verse

Engel

Nadeln

Träume

Advent bedeutet für mich entspannen, mit Familie und Freunden Zeit verbringen, Zusammenhalten, schenken und beschenkt werden. Aber man sollte sich auch auf die Herausforderungen des nächsten Jahres vorbereiten.

Armin

Advent: Advent bedeutet für mich nach einem anstrengenden Jahr zur Ruhe zu kommen und nochmal über das erlebte nachzudenken. Um wieder einmal mehr Zeit mit der Familie zu verbringen und die schönen Dinge des Lebens zu genießen. Advent bedeutet für mich auch noch, dass man in dunklen Zeiten ein Licht leuchten lässt und niemals die Hoffnung um etwas verliert.

Jakob

Advent – was ist Advent?

Advent ist die Ankunft, die Ankunft von Licht ins Dunkle.

Advent ist die Ankunft Jesu.

Advent ist, mit unserer Familie die Kerzen am Adventskranz anzuzünden.

Advent ist jeden Tag ein Türchen des Adventskalenders aufzumachen.

Advent ist der Geruch von frisch gebackenen Keksen.

Advent ist die Hoffnung, dass alles bald wieder besser wird.

Advent ist die Vorfreude auf Weihnachten.

Also ... was genau ist Advent?

Diese Zeit bedeutet für jeden Menschen etwas anderes.

Und was bedeutet Advent für dich?

Ylvie

Zu dieser Zeit sind die Leute oft sehr gehetzt und gestresst, weil sie noch die letzten Geschenke besorgen müssen, oder noch schnell eine Weihnachtskarte verschicken. Und natürlich ist es schön, sich gegenseitig zu beschenken, aber dabei darf man auch nicht vergessen, sich an den eigentlich wichtigen und einfachen Dingen zu erfreuen und einander zu helfen. Oft sind ein paar freundliche Worte, viel schöner als ein aufwendiges Geschenk. Deshalb soll man im Advent zur Ruhe kommen und Zeit mit Familie und Freunden verbringen. Weihnachten ist ein Fest, das alle näher zusammenbringt.

Laura



Advent: was bedeutet das für mich? Für mich bedeutet Advent, sich wieder mit Verwandten zu treffen. Spiele spielen. Kekse backen und essen. In sich selbst gehen und Ruhe finden. Vielleicht auch den ein oder anderen Weihnachtsmarkt zu besuchen und an jedem Sonntag mit meiner Familie zusammensitzen und Lieder beim Adventskranz zu singen. An Heiligabend mit meiner Oma in die Kirche gehen und danach gut zu essen.

Gabriel

Advent bedeutet für mich, niemals die Hoffnung zu verlieren, auch wenn die Zeit noch so dunkel sein mag. Ursprünglich war der Advent

Fortsetzung S. 5

KIM Förderkreis wählte neuen Vorstand Jahresversammlung im KIM-Zentrum



Obmann Erwin Wiesinger

Im KIM-Zentrum kam am 14. Oktober 2021 der KIM-Förderkreis zusammen. Wegen der Coronapandemie konnte erst jetzt, nach mehr als zwei Jahren, wieder eine Sitzung stattfinden.

Die Versammlung begann mit einem kurzen Wortgottesdienst in der Kapelle. Dabei verglich KIM-Seelsorger Erwin Wiesinger die Kirche mit von Säulen getragenen Kapelle



Stellvertreter Raymund Fobes

und machte deutlich, dass alle getauften Christen wichtige Säulen sind, die das Gebäude Kirche tragen und halten.

Bei der Sitzung wurde ein



Schriftführer Hermann Angermayr

neuer Vorstand gewählt. Neuer Obmann ist KIM-Seelsorger Erwin Wiesinger, sein Stellvertreter der Redakteur der KIM-Zeitung Diakon Raymund Fobes, Schriftführer ist wieder KIM-Sekretär Hermann Angermayr und neuer Kassierer ist Walter Schönbauer, der bei KIM Gebetsangebote leitet und außerdem immer wieder als begnadeter Koch im KIM-Zentrum in Erscheinung tritt.



Kassierer Walter Schönbauer

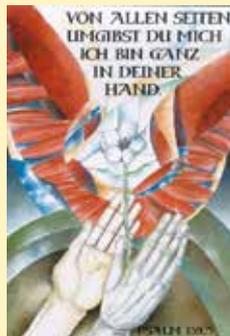
KIM-Bestellschein KIM-Weihnachtskarten Kartenmappe 26: Dich zu beschützen



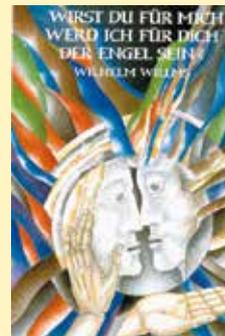
Karte 101



Karte 102



Karte 103



Karte 104

Ich bestelle

__ Expl. KIM-Kartenmappe 26 oder __ Expl. KIM-Karte 101, __ Expl. KIM-Karte 102, __ Expl. KIM-Karte 103, __ Expl. KIM-Karte 104,

Name _____

Adresse _____

Diesen Rückantwortschein schicken Sie bitte an die KIM-Zentrale, Grub 1, 4675 Weibern. Oder bestellen Sie per Telefon 07732/2690 oder E-Mail: kim.bewegung@dioezese-linz.at. Sie können auch weitere Adressen angeben. Gerne schicken wir den vorgeschlagenen Personen gratis Informationen über KIM zu. So weitet sich der KIM-Förderkreis.

Neben Berichten aus den vergangenen Jahren standen auch Überlegungen zur Namensänderung auf dem Programm.

„Kreis junger Missionare“ scheint uns nicht mehr zeitgemäß und entspricht auch nicht dem, was KIM als „Kirche im Miteinander“ heute darstellt. Die Suche nach einem neuen Namen ist allerdings noch nicht abgeschlossen.

Außerdem gab KIM-Bibelexperte Martin Zellinger einige Einblicke in seine anschaulichen Bibelkurse und Angelina Anzengruber stellte die Präsenz von KIM in den „Social Media“ vor.

Raymund Fobes

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Förderkreis des KIM e.V., KIM-Zentrale, Grub 1, 4675 Weibern. Tel. 07732/2690. E-Mail: kim.bewegung@dioezese-linz.at, Internet: www.kim-bewegung.at, Redaktion: Diakon Raymund Fobes. Verlags- und Herstellungsort: 4675 Weibern. Druck: Druckerei Wambacher Veas e.U., 4760 Raab; Bilder: Titel (*Glasfenster Kapelle Gut Aich von Br. Thomas Hessler*), S. 3: Raymund Fobes; S. 2, 4, 5, 7mitte, 7un: KIM-Zentrale; S. 7ob: KIM Steiermark. **Spenden für KIM** überweisen Sie bitte auf unser **Konto**: KIM-Aktion Österreich, Raika Hofkirchen/Trattnach, (IBAN AT58 3425 0000 0342 1880 und BIC RZOOAT2L250). Die Spenden dienen der KIM-Aktion Österreich. Bei Spenden für bestimmte Zwecke bitten wir um einen **Spendenvermerk**, z. B. KIM-Bewegung, Ausbau KIM-Zentrum. Offenlegung im Sinne von § 25 des Mediengesetzes: KIM AKTUELL will über die KIM-Bewegung, eine Jugendaktion für Berufungen in der Kirche, in Österreich informieren.

Ein Haus der Hoffnung im Geist von KIM Das „House of hope“ hilft Frauen und Familien in Not

Frauen in Krisensituationen, schwanger oder alleinerziehend mit Kindern, mit geringem Einkommen und schwachem sozialen Netz oder konfrontiert mit Gewalterfahrungen. Für sie ist das „House of hope“ im oberösterreichischen Aistersheim, nicht weit entfernt vom oberösterreichischen KIM-Zentrum, ein Zufluchtsort. Hier finden Frauen und Familien für bis zu sechs Monate Platz, um zur Ruhe zu kommen, neue Hoffnung und neue Perspektiven zu finden. Maßgeblich ins Leben gerufen wurde dieses Projekt von Gabriela Pfeferle, die auch dem Förderkreis von KIM angehört. Sie stellt ihr eigenes Haus für die Frauen oder Familien in Not zur Verfügung und gibt dabei drei Frauen oder Familien Platz. Die Gründe, weshalb die Frauen kommen, sind sehr unterschiedlich. Manchmal haben sie Probleme in der Erziehung ihrer Kinder, oder es gibt Konflikte mit dem Partner,



Das „House of hope“

und gerade jetzt in dieser Zeit spielt auch die Belastung durch den Corona-Virus eine wichtige Rolle. Das „House of hope“ ähnelt dabei einer Wohngemeinschaft. Die Frauen oder Familien haben jeweils ihren persönlichen Bereich, es gibt aber auch - mit der gemeinsamen Küche – einen gemeinschaftlichen Bereich. Und Begleitung und Beratung durch Freiwillige, die sich einbringen, ist ebenfalls möglich. Es sind interessante Gespräche, die dort geführt werden, sagt Gabi Pfeferle. Und sie macht die Erfahrung, dass auch der Halt im Glauben immer wieder von den Frauen und Familien als Hilfe erlebt wird.

Unterstützt wird das Projekt unter anderem vom Franziskanischen Dritten Orden, dem Gabriela Pfeferle angehört. Dieser Dritte Orden ist eine Laiengemeinschaft in der Nachfolge des heiligen Franz von Assisi, der sich auch Frauen und Männer anschließen können, die



Rief das Projekt ins Leben: Gabriela Pfeferle

nicht im Kloster leben, anschließen können.

Finanzierung durch Spenden

Das Projekt wird mit Spenden und Förderbeiträgen finanziert. Finanzielle Mittel werden für die Soziale Arbeit vor Ort und für Starthilfen benötigt.

Mehr Informationen geben:
Projektverantwortung:
Gabriela Pfeferle,
4676 Aistersheim, Haid 6,
Mail: gabi@pfeferle.at
Tel: 0664-49 91 794
Web: www.beratungspraxis-pfeferle.at

Finanzierung und Spenden:
Margit Simmer
Mail: margit@simmeraist.at
Überweisungen bitte auf das
Konto: IBAN:
AT31 3473 6000 0150 1002

Fortsetzung von S. 3

„die stillste Zeit im Jahr“, heutzutage wird alles von dem Weihnachtshandel überspitzt und ein großer Wirbel um alles gemacht
ohne Namen

Advent ist die Zeit der Familie und des Zusammenhaltes. Man trifft sich mit seiner Familie und feiert zusammen die Ankunft Christi. Für kleine Kinder sind es noch die Geschenke und das Warten darauf durch das Öffnen der Adventskalender-Türchen, die diese Zeit so

besonders machen. Doch wenn man etwas älter ist, spürt man die Kraft und Tiefe die es mit sich bringt, wenn man mit der Familie eine solche Zeit begeht oder einfach mal durchatmet und die Stille genießt.
Carla

Menschenmassen strömen mit unzähligen Adventkränzen zur Adventkranzweihe und die erste Kerze wird entzündet. An den folgenden Sonntagen wird das zweite, dritte und vierte Licht entfacht. Und schließlich steht der

lang erwartete Tag vor der Tür und es brennen unzählige Kerzen auf den Christbäumen.

Aber was bewirken die Lichter? Über das ganze Jahr hinweg wird andauernd Ärger verbreitet und jeder ist ständig gereizt. Doch dann beginnt der Advent und damit die Zeit der Kerzenlichter, die auf die Menschen positiv wirken und somit Liebe verbreitet wird. Von Woche zu Woche werden es mehr Lichter und es wird immer mehr Liebe verbreitet. Diese Liebe nimmt von

Fortsetzung S. 6

Fortsetzung von S. 5

Tag zu Tag ein größeres Ausmaß an, jedoch nur bis zum letzten Feiertag. Dann beginnt der ganze Ärger von vorn und dauert mit wenigen Unterbrechungen bis zum nächsten Advent an. Also lass uns auch während des ganzen Jahres mehr Lichter entfachen.

Anna

Advent ist für mich endlich einmal still zu werden, anstatt darauf zu warten beschenkt zu werden, ein-

fach einmal selbst zu teilen. Zeit mit Menschen zu verbringen, die man liebt, und ihnen zu zeigen, dass einem dieser Moment gerade etwas gibt. Es ist nicht unbedingt, sich nicht zu streiten, sondern kann auch sein, dem anderen zu verzeihen. Advent ist auch, einmal allein zu sein, runter zu kommen und für sich selbst da zu sein.

Elea

Die Adventszeit, ist eine Zeit voller Liebe und Geborgenheit. Man

verbringt Zeit mit der Familie und genießt den Duft von frisch gebackenen Keksen. In den Kinderaugen sieht man ein Strahlen und die Kinder sind voller Vorfreude.

Die Kleinen kommen aus der Kindermette zurück und sind begeistert von dem Christbaum mit den Päckchen, die darunter liegen.

Der Advent und die Weihnachtszeit ist eine magische und wertvolle Zeit mit der Familie.

Franziska

Mit KIM „Kirche im Miteinander“ erleben auch im Jubiläumsjahr 2022 Veranstaltungskalender bis zum Sommer

KIM ÖSTERREICH

Ansprechpartner ist KIM-Seelsorger **Erwin Wiesinger**, Tel: 0664/1290097; E-mail: wiesingereh@gmail.com,

KIM-ZENTRUM

Grub 1, 4675 Weibern, Tel. 07732/2690, E-Mail: kim.bewegung@dioezese-linz.at Für das KIM-Zentrum sind wieder Buchungen möglich. Jährlich bis zu 3000 Gästen und 6000 Nächtigungen. Belegung über den **KIM-Sekretär Hermann Angermayr**

Bibelkurs mit KIM-Bibelexperten **Mag. Martin Zellinger**, Thema: **Dem Glauben Zukunft geben**

Mittwoch, 2. 2. 2022: Erster Abend: Das Feuer neu entfachen

Mittwoch, 23. 2. 2022: Zweiter Abend: Über Grenzen hinweg

Mittwoch, 16. 3. 2022: Dritter Abend: Gemeinschaft verändert Menschen

Mittwoch, 6. 4. 2022: Vierter Abend: Das Feuer weitertragen

Kosten: 1 Abend Euro 12,- 4 Abende Euro 42,- Bei Besuch des Gesamtkurses kann der Bildungsgutschein (€ 20,-) eingelöst werden!

Zielgruppen: Pfarrlich Engagierte (Pfarrgemeinderäte, LektorInnen, Leitende von Wort-Gottes-Feiern), auf die Bibel Neugierige (auch Fernstehende), bisherige TeilnehmerInnen an Linzer Bibelkursen.

Firmvorbereitung im KIM-Zentrum

„Jesus in Nahaufnahme – Das Evangelium erleben wie auf den Schauplätzen.“ mit KIM-Seelsorger Erwin Wiesinger und Mag. Martin Zellinger

Fr 11. 02., 16.00 Uhr, bis Sa 12. 02. 2022, 15.00 Uhr (Ankommen ab 15. 00 Uhr),

Sa 05. 03., 15.00 Uhr, bis So 06. 03. 2022, 14.00 Uhr (Ankommen ab 14.00 Uhr),

Sa 19. 03., 15.00 Uhr, bis So 20. 03. 2022, 14.00 Uhr (Ankommen ab 14.00 Uhr)

Fr 22. 04., 16.00 Uhr, bis Sa 23. 04. 2022, 15.00 Uhr (Ankommen ab 15.00 Uhr)

Fr 06. 05., 16.00 Uhr, bis Sa 07. 05. 2022, 15.00 Uhr (Ankommen ab 15.00 Uhr)

KOSTEN: EUR 36 pro Firmling und Begleiter*in

60 Jahre KIM (von Freitag 24. Juni bis Sonntag, 26. Juni 2022)

Freitag, 24. Juni: Tag der Jugend

Samstag, 25. Juni: Tag der Kinder und Familien

Sonntag, 26. Juni:

10 Uhr: Festgottesdienst mit Dechant Mag. Johannes Blaschek, Weibern

(Weitere Informationen folgen in der nächsten Zeitung)

KIM VORARLBERG

Ansprechpartner: **KIM-Seelsorger Pfarrer Lukas Bonner**, Dorf 3, 6791 St. Gallenkirch, E-Mail: lukas.bonner@gmx.net;

Jubiläum 50 Jahre KIM-Westösterreich am Sonntag, 22. Mai 2022 (Weitere Informationen folgen in der nächsten Zeitung)

KIM STEIERMARK

Ansprechpartner: **Diakon Helmut Jermann**, 8563 Ligist 68, E-Mail: helmut.jermann@gmail.com

Ein aktueller Prospekt über KIM-Veranstaltungen ist erhältlich.

KIM trauert um P. Odilo Schweiger OFMcap Ehemaliger Seelsorger von KIM in der Steiermark starb mit 99 Jahren

Im Alter von 99 Jahren, nur wenige Monate vor seinem 100. Geburtstag ist der Kapuziner P. Odilo Schweiger in Wien verstorben. Lange Jahre war er Seelsorger von KIM in der Steiermark. Er leitete die steirische KIM-Gruppe in Knittelfeld, wo er von 1967 bis 1989 der einzige Ordensbruder im Kapuzinerkloster war. Gerade in den 1970er-Jahren war diese Gruppe sehr lebendig. So erinnert sich Diakon Helmut Jermann, heute unser Ansprechpartner von KIM für die Steiermark und damals KIM-Jugendlicher in Knittelfeld, daran, dass beispielsweise



P. Odilo (re.) mit dem Seelsorger von KIM Österreich P. Franz Xaver Maier (2.v. li) und KIM-Jugendlichen

ab Oktober 1975 einige Jahre lang regelmäßig Jugendgottesdienste von rund 25 KIM-lern gestaltet wurden und 1977 ein KIM-Versprechen abgelegt wurde. Zudem organisierte die KIM-Gruppe Adventsmärkte, unterstützte alte und kranke Menschen vor Ort durch ihr karitatives Engagement und baute sogar eine KIM-Zentrale in der Steiermark auf. P. Odilo, so erinnert sich Helmut Jermann, war ein Kapuziner, der im Kloster in der Stadt gern bei den Menschen war.

Mit seiner Kutte setzte er ein klares und deutliches Zeichen für seine Berufung. Und in Knittelfeld hat ihn wohl jeder gekannt.

Gerade auch die KIMler seiner Gruppe hat er nachhaltig geprägt. Helmut Jermann erinnert sich: „P. Odilo hat uns KIMlern ein tragendes Fundament für das weitere Leben mitgegeben.



P. Odilo (re.) mit der Knittelfelder KIM-Gruppe

Selbst bei mir hat diese Idee von Kim weitergewirkt. Nach Religionsunterricht, zwar nur für eine kurze Zeit, habe ich aber die Berufung zum Diakon gespürt ... Und auch andere aus unserer Gruppe sind Priester, Ordensschwester, Wortgottesdienstleiter oder Begrüßungsleiter, Kommunionhelfer, Mesner in der Pfarre Knittelfeld geworden.“

Möge P. Odilo nun bei dem Gott, dessen Botschaft er durch sein Lebenszeugnis mit großem Einsatz viele Jahre verkündet hat, ewige Heimat finden.

Raymund Fobes

Wohlfühlen im KIM-Zentrum

Mitarbeiterin Bettina Picker stellt sich vor

Das KIM-Zentrum beherbergt über das Jahr viele Gäste. Viele fleißige Hände sorgen dafür, dass sich unsere Gäste im Haus wohlfühlen. Eine dieser Mitarbeiterinnen ist Bettina Picker, die seit dem Sommer 2021 zur KIM-Familie gehört und sich dort auch sehr wohl fühlt. Sie stellt sich im folgenden Text vor.

Mein Name ist Bettina Picker und ich arbeite seit Juni 2021 im KIM-Zentrum. Mit meinem Mann und vier Kindern wohne ich in Rottenbach, nur wenige Kilometer vom KIM-Zentrum entfernt. Eine Ausbildung als Fußpflegerin habe ich gemacht. In der Freizeit sind wir gerne in den Bergen und im Winter Skifahren. Wenn mir Zeit

bleibt, fahre ich gerne mit meiner Vespa.

Da meine Vorgängerin im KIM-Zentrum in Pension gegangen ist, habe ich mich beworben. Es war die Stelle „Pflege des Hauses“ ausgeschrieben. Nach einem Schnuppertag hatte ich ein gutes Gefühl und wusste, dass diese Arbeit für mich passen würde.

Inzwischen sind schon einige Monate vergangen und ich habe es nicht bereut, hier zu arbeiten. Die Arbeit macht mir sehr viel Spaß und sie ist abwechslungsreich, ob in der Reinigung, Küche oder Garten. Wir haben ein familiäres Arbeitsklima und ein gutes Miteinander.

Schön ist es zu sehen, wie viele Personen ins KIM-Zentrum kom-



Bettina Picker im Einsatz

men und sich hier wohl fühlen. Bei Gesprächen mit Gästen freue ich mich, dass ihnen das Haus mit der Umgebung sehr gut gefällt.

Auf ein Wiedersehen in nächster Zeit freue ich mich ebenso.

2022: Jahr der KIM-Jubiläen

60 Jahre KIM

(von Freitag 24. Juni bis Sonntag, 26. Juni 2022)

Im kommenden Jahr 2022 wird KIM 60 Jahre alt. Am 29. Juni 1962, dem Tag seiner Priesterweihe, gründete P. Hubert Leeb OSFS diese geistliche Bewegung, mit dem Ziel, Jugendliche zu einem Beruf in der Kirche zu motivieren. Seitdem möchte KIM für (nicht nur priesterliche) Berufungen sensibilisieren und deutlich machen, dass jeder Mensch wichtig und wertvoll für die Kirche ist, sodass eine „Kirche im Miteinander“ entstehen kann. Wir feiern dieses KIM-Jubiläum im KIM-Zentrum Österreich in Weibern vom 24. bis zum 26. Juni 2022. Geplant sind folgende Veranstaltungen:

Freitag, 24. Juni:	Tag der Jugend
Samstag, 25. Juni:	Tag der Kinder und Familien
Sonntag, 26. Juni:	
10 Uhr:	Festgottesdienst mit Dechant Mag. Johannes Blaschek, Weibern

50 Jahre KIM-Westösterreich (Sonntag, 22. Mai)

Im Sommer 1972 fiel der Startschuss für KIM in Westösterreich. Damals besuchte der österreichische KIM-Seelsorger P. Franz Xaver Maier OSFS das Stift Fiecht in Tirol, um KIM in Tirol und Vorarlberg zu verankern. Im Herbst des Jahres entstanden erste Gruppen im Vorarlberg, dank der Unterstützung von Br. Fidelis Ellensohn OSB, der über Jahrzehnte das Gesicht von KIM-Westösterreich war. Heute leiten Guntram Bickel und Pfarrer Lukas Bonner KIM in Vorarlberg. Das 50 Jahr-Jubiläum wird am Sonntag, 22. Mai gefeiert. Ort und genaue Zeit werden noch bekannt gegeben.

Weitere Informationen zu den Jubiläen folgen in der nächsten Zeitung oder auf unserer Website www.kim-bewegung.at